



A U S L A N D S S E M E S T E R

IN AUSTRALIEN

ERFAHRUNGSBERICHT M.ED. LEHRAMT SEK I

EINLEITUNG

Am Tag meiner Abreise fühlte ich eine Mischung aus Aufregung, Nervosität und Respekt vor dem, was mich am anderen Ende der Welt erwarten würde. Es war nicht nur der Beginn meines Auslandssemesters, sondern auch meine allererste Fernreise außerhalb Europas. Ich studiere die Fächer Chemie- und Sport auf Lehramt und entschied mich im 3. Mastersemester für ein Auslandssemester in Australien, an der Gold Coast.

Vorab kann ich sagen: Diese Entscheidung erwies sich als einer der besten meines Lebens, und die folgenden 6 Monate wurden zu einer Zeit voller unvergesslicher Erlebnisse und wertvoller Erfahrungen an den unterschiedlichsten Orten.

VORBEREITUNGEN

Bei den Vorbereitungen galt das Motto: "Organisation is the key". Obwohl am Anfang zahlreiche bürokratische Hürden zu überwinden waren und es schien, als müssten endlose Dokumente eingereicht werden, wurde jeder zusätzliche Papierkram durch die wertvollen Erfahrungen belohnt, die ich später mitnehmen konnte. Rückblickend erscheint der bürokratische Aufwand auch nicht mehr so überwältigend wie zum Zeitpunkt seiner Erledigung. Nach meinem ersten Informationsgespräch beim Akademischen Auslandsamt entschied ich mich für ein Auslandssemester mit GOSTRALIA. Diese Organisation unterstützt einen von Anfang bis zum Ende des Auslandsaufenthalts. Mir wurde eine Studienberaterin zugewiesen, die während des gesamten Prozesses an meiner Seite stand und alle Fragen zu Themen wie Finanzierung, Bewerbungsablauf, Visum, Krankenversicherung und Wohnungssuche beantwortete. Auch bei der Auswahl der Universität erhielt ich Unterstützung. Dank der Beratung und der bereitgestellten Checklisten konnte ich mir einen guten Überblick darüber verschaffen, welche Dinge noch zu erledigen waren und welche bereits abgeschlossen waren.

Zu den ersten Aufgaben gehörte die Suche nach der passenden Universität und anschließend die Auswahl geeigneter Kurse. Ich suchte nach einer Universität in Strandnähe, damit ich mich neben dem Studium auch aufs Surfen konzentrieren konnte. Da ich bereits im Masterstudium war und nicht jede Universität Masterstudierende annimmt, entschied ich mich für die Griffith University an der Gold Coast. Nachdem feststand, für welche Uni ich mich entschieden hatte,

durchsuchte ich das Kursangebot der Griffith University und suchte nach Kursen, die ich mir an meiner Hochschule in Deutschland anrechnen lassen konnte. Dies sollte man vorher mit den entsprechenden Dozierenden klären. Außerdem musste ich einen Sprachtest absolvieren, dessen Niveau je nach Universität variierte. Ich konnte mein DAAD-Zertifikat an meiner Hochschule in Deutschland erwerben.

Nachdem die Bewerbung für mein Auslandssemester genehmigt wurde, begann ich mich um die Auslandsrankenversicherung, das passende Visum und die Flüge zu kümmern. Ich beantragte das Studentervisum und verlängerte danach meinen Aufenthalt mit einem Besuchervisum. Da ich bereits einen Monat vor Semesterbeginn nach Australien reiste, kümmerte ich mich vor Ort um die Wohnungssuche. Dazu mehr im nächsten Abschnitt.

A N K U N F T U N D E R S T E E I N D R Ü C K E

Als ich einen Monat vor Semesterbeginn nach Australien reiste, machte ich einen Stopover in Singapur und nutzte dann die Gelegenheit, einen Monat lang quer durch Australien zu reisen. Da dies meine erste Fernreise war, wollte ich natürlich so viel wie möglich sehen und erleben. Schließlich kam ich zwei Wochen vor Semesterbeginn an der Gold Coast an und begann sofort mit der Wohnungssuche. Dabei kann ich Flatmates.com jedem nur wärmstens empfehlen. Ich entschied mich bewusst gegen ein Studentenwohnheim und fand stattdessen eine Unterkunft in der Nähe des Campuses. Ein „shared house“ mit fünf Mitbewohnern unterschiedlicher kultureller Herkunft. Diese Vielfalt machte die Erfahrung zu etwas ganz Besonderem.

Bevor die Uni begann, mussten wir uns online für verschiedene Events während der Orientierungswoche anmelden. Ich kann wirklich jedem empfehlen, an so vielen Veranstaltungen wie möglich teilzunehmen. Die erste Woche war für mein Auslandssemester entscheidend, da ich hier einige gute Freundschaften knüpfte und den Campus besser kennenlernte. Ein kleiner Tipp: Während der Orientierungswoche traf ich auf viele internationale Studierende, und überraschenderweise stammten die meisten von ihnen aus Deutschland. Ich habe wundervolle Erinnerungen mit ihnen gesammelt, aber ich ermutige auch dazu, Freundschaften außerhalb der "deutschen bubble" zu schließen um die Locals und ihre Kultur kennenzulernen. Es gibt zahlreiche Freizeitangebote wie Beachvolleyball oder kostenlose Laufclubs, bei denen man Freundschaften aus aller Welt schließen kann. Diese findet man ganz einfach über

Instagram. Mein persönlicher Favorit war der Hedges Run Club (Instagram: hedges_run_club), falls ihr euch für die Gold Coast entscheiden solltet.

STUDIUM AN DER GRIFFITH

Die Kurswahl erfolgte im Voraus über einen bereitgestellten Link. Falls Schwierigkeiten bei der Auswahl passender Kurse auftraten, stand Gostralia direkt zur Hilfe bereit. Der Einschreibungsprozess verlief ebenfalls vollständig online. Sobald die Kurse online verfügbar waren, konnte man sich über das Internet dafür anmelden, und somit wurde auch direkt der Stundenplan erstellt. Eine äußerst hilfreiche Eigenschaft meiner Kurse war die Möglichkeit, aus verschiedenen Zeitblöcken wählen zu können. Dadurch konnte ich meinen Stundenplan gut strukturieren und hatte "nur" zwei Tage pro Woche Uni, da ich alle meine Kurse auf Dienstag und Mittwoch gelegt hatte.

Insgesamt belegte ich drei Kurse: "Communication for Teaching & Learning", "Education and Society" und "HPE-Junior Secondary". Jeder Kurs bestand aus 8 Modulen, wobei zwei davon Intensivkurse waren, die jeweils vier Wochen dauerten. Der Aufbau der Kurse gestaltete sich wie folgt: Es gab regelmäßige Abgaben wie Quizzes, Essays und Videopräsentationen. Außerdem musste man sich vor jedem Kursbesuch über das Onlinetool auf den Präsenzkurs vorbereiten. Somit gab es immer eine Phase der Vorbereitung, den Kurs selbst und anschließend eine Phase der Nachbereitung oder eine Abgabe. Dies erhöhte definitiv den Arbeitsaufwand. Dennoch war es mit einer guten Zeiteinteilung möglich, neben dem Studium auch noch andere Aktivitäten zu unternehmen.

KURS ÜBERSICHT

Communication for Teaching & Learning: Dieser Kurs bestand aus 8 Modulen und war ein Intensivkurs, der vier Wochen dauerte. Die Aufgaben umfassten 3 Quizzes sowie eine Videopräsentation, bei der ich mich selbst aufnehmen und bestimmte Kommunikationskriterien aus dem Modul anwenden und umsetzen musste. Anschließend folgte eine schriftliche Selbstreflexion.

Education and Society: Auch dieser Kurs bestand aus 8 Modulen und beinhaltete verschiedene Aufgaben. Dazu gehörten eine "open book" Klausur, kritische

Medienanalysen und -bewertungen sowie eine Präsentation über Bildungsphilosophie. Nach den Präsentationen folgte eine schriftliche gegenseitige Bewertung der einzelnen Präsentationen, um die Diskussion und Reflexion über die präsentierten Themen zu fördern.

HPE-Junior Secondary: In diesem Kurs lag der Fokus auf der Untersuchung von Inhalten und pädagogischen Methoden, wobei wir uns an den Australischen Bildungsplan richteten. Meine Aufgaben bestanden darin, den Australischen Bildungsplan kennenzulernen und ein Planungsdokument zu erstellen. Dies beinhaltete die Planung mehrerer Unterrichtswochen sowie die Erstellung von Unterrichtsskizzen, um die Umsetzung des Bildungsplans praktisch zu gestalten.

AUFENTHALT IN AUSTRALIEN

Das Leben in Australien kann ziemlich teuer sein, insbesondere die Unterkunft. Glücklicherweise konnte ich mein Leben, mein Studium und meine Reisen mit Unterstützung vom Auslandsbafög, dem DAAD-Stipendium und dem Bildungskredit von der KfW finanzieren. Jeder Cent war es wert.

An der Gold Coast ist immer was los, und die öffentlichen Verkehrsmittel wie die Tram und der Bus sind eine ausgezeichnete Möglichkeit, um von A nach B zu gelangen. Alles, was man dafür braucht, ist eine TransLink „Go-Card“, die man an jeder Tram-Haltestelle aufladen kann. Zusätzlich lohnt es sich, sich online für den Studentenrabatt zu registrieren.

In den ersten Wochen habe ich vor allem viel Zeit damit verbracht, in den Süden der Gold Coast zu fahren, Richtung Burleigh Heads. Das ist mein absoluter Lieblingsort an der Gold Coast, weshalb ich nach 2 Monaten beschlossen habe, dort hin zu ziehen. Ich kaufte mir ein Surfbrett, bekam von meinen Vermietern ein Fahrrad zur Verfügung gestellt und genoss mein Traumleben. Das war einer der Gründe, warum ich meinen Aufenthalt in Australien verlängerte.

RÜCKBLICK & FAZIT

In Australien habe ich nicht nur gute Freundschaften geschlossen, sondern auch eine völlig neue Seite an mir entdeckt. Ich habe gelernt, was es bedeutet, immer wieder aus meiner Komfortzone herauszutreten und mich neuen Herausforderungen zu stellen. Das Leben in Australien hat mich besonders durch die Surfkultur fasziniert. Es

gibt kaum etwas Schöneres, als morgens aufzustehen, ins Wasser zu paddeln und in den Sonnenaufgang zu surfen. An den Wochenenden fuhr ich oft mit Freunden nach Byron Bay, für mich der schönste Ort an der gesamten Ostküste Australiens, der nur 45 Minuten von Burleigh entfernt liegt. Rückblickend kann ich sagen, dass diese Zeit eine der intensivsten, einflussreichsten und schönsten meines Lebens war, und ich bin jeden Tag dankbar, dass ich sie erleben durfte.